



alt und neu

Comenius: Lernen ein Leben lang

Start des neuen EU-Bildungsprogramms

Die neue Programmgeneration der EU im Bereich der Bildungsförderung ist Ende Dezember 2006 in Kraft getreten. Es werden 7,84 Milliarden Euro für den europäischen und internationalen Austausch in den verschiedenen Bereichen des Bildungswesens zur Verfügung stehen. Der etwas sperrige Name des Programms „Lebenslanges Lernen 2007–2013“ (LLP – Lifelong Learning Programme) wird voraussichtlich bleiben. Eine der vier Säulen dieses Programms wird die bereits bekannte Aktion Comenius sein und zwar mit einigen wesentlichen Neuerungen.

Das Programm für lebenslanges Lernen deckt sämtliche Formen und Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung ab. Für den Schulbereich sind hauptsächlich die Aktion Comenius und zum Teil die Aktion Leonardo da Vinci und das Querschnittsprogramm interessant. Erweitert wird der Kreis der beteilig-

ten Staaten. Neben den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, dem Kandidatenland Türkei, den EFTA/EWR-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen sollen die Schweiz, Kroatien, Mazedonien sowie die westlichen Balkanstaaten (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldawien, Montenegro und Serbien) hinzustoßen. Die allgemeine Zielsetzung des Programms besteht darin, den Beitrag der Bildung zur Erreichung des Lissabon-Ziels zu verstärken, die EU zum wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen – einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und größerem sozialen Zusammenhalt zu erzielen.

Die verbindlichen Informationen zu Einzelheiten der Programmdurchführung, im Speziellen der Leitfaden für Antragsteller und die notwendigen Antragsformulare sind zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels noch nicht erschienen. Die angeführten Neuerungen sind auf dem Stand von Jänner 2007.

| PROGRAMM LEBENSLANGES LERNEN | | | |
|---|--|---|---|
| COMENIUS Schulbildung | ERASMUS Hochschulbildung und akademische Bildung | LEONARDO Berufliche Aus- und Weiterbildung | GRUNDTVIG Erwachsenen- bildung |
| Querschnittsprogramm – 4 Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung politischer Strategien <ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen • Neue Technologien • Dissemination | | | |
| Programm Jean Monnet – 3 Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Aktion Jean Monnet (europ. Integration als Gegenstand akad. Forschung) <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Einrichtungen • Europäische Vereinigungen | | | |



Comenius: Was wird neu? Was bleibt?

Ab 2007 wird es im Bereich Comenius nur mehr zwei Typen von Schulpartnerschaften geben:

- Multilaterale Schulpartnerschaften, an denen mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten beteiligt sind. Die Unterscheidung zwischen Schulprojekt und Schulentwicklungsprojekt entfällt.
- Bilaterale Schulpartnerschaften mit Gruppenaustausch zur Förderung des Fremdsprachenlernens, die Bezeichnung Fremdsprachenprojekt entfällt. Im Rahmen dieser Partnerschaften wird ein Schüleraustausch finanziert. Neu ist, dass die Mindestaufenthaltsdauer bei der Partnerschule im Ausland voraussichtlich von 14 auf 10 Tage reduziert wird.

Die Schulpartnerschafts-Projekte, multilaterale wie bilaterale, werden nur mehr maximal zwei Jahre laufen können. Eine Verlängerung für ein drittes Jahr ist nicht mehr möglich. Bei Einreichen des Projektes müssen bereits beide Jahre geplant sein, bei Genehmigung gilt der Vertrag dann für die zweijährige Laufzeit der Partnerschaft. Damit entfällt der Verlängerungsantrag, der bisher nach jedem Projektjahr gestellt werden musste. Zudem ist es ab 2007 nicht mehr möglich, in ein bereits bestehendes Projekt einzusteigen.

Eine der wesentlichen Neuerungen wird es im Bereich Mobilität geben. Bisher war es vor allem Lehrpersonen und Schulführungskräften gestattet, im Rahmen eines Projektes eine Partnerschule zu besuchen, um mit den anderen Partnern vor Ort am Projekt zu arbeiten. Schülerinnen und Schüler konnten nur in begrenztem Maße mobil werden, hauptsächlich aber als gesamte Klasse

im Rahmen des Fremdsprachenprojektes. Ab 2008 wird es auch individuelle Mobilitäten für Oberschülerinnen und -schüler geben, was bedeutet, dass der Aufenthalt einzelner Lernender an anderen Schulen oder dass sogar ein gesamtes Schuljahr im Ausland finanziert bzw. bezuschusst wird.

Unverändert bleibt die Möglichkeit, als Schule eine Comenius-Sprachassistentin oder einen -assistenten anzufordern oder als Lehrperson in der Ausbildung selbst diese Funktion im Ausland zu übernehmen. Zudem können Lehrpersonen auch im neuen Programm berufsbegleitend Fortbildungsveranstaltungen im Ausland besuchen.

Einreichtermine und Informationen

Einreichtermin für Comenius-Schulpartnerschaften sowie für andere Aktionen wie beispielsweise die Bewerbung einer Schule für eine Comenius-Sprachassistentin ist der 30. März 2007. Projektbeginn ist voraussichtlich der 1. Oktober 2007. Die Formulare werden aller Voraussicht nach im Laufe des Monats Februar auf den Internetseiten der beauftragten Europäischen Agentur unter <http://eacea.ec.europa.eu/static/index.htm> oder der italienischen Nationalagentur www.indire.it veröffentlicht.

Informationen und Hilfe bei der Partnersuche erhalten Sie auf den oben genannten Seiten oder in der EU-Serviceestelle des Schulamtes bei Ulrike.Huber@schule.suedtirol.it, Tel. 0471 417639, oder bei Herbert.Taschler@schule.suedtirol.it, Tel. 0471 417640.

Ulrike Huber, Leiterin der EU-Serviceestelle am Schulamt

Neue Abendschulen

Gewerbeoberschule und Lehranstalt für Soziales

An den Abendschulen des Schulamtes bereiten sich mittlerweile über 200 Personen jährlich auf die Prüfungen an den staatlichen Oberschulen vor. Zur Handelsoberschule und der Gewerbeoberschule könnte sich im kommenden Schuljahr ein dritter Schultyp dazugesellen: die Lehranstalt für Soziales.

Die Südtiroler Landesverwaltung führt seit 1991 Handelsober-Abendschulen in Bruneck, Brixen, Bozen und Meran, je nach Anzahl der Anmeldungen auch in Sterzing und Schlanders. Im laufenden Schuljahr 2006/2007 wird zudem erstmals die Gewerbeober-Abendschule angeboten. Erwachsenen wird mit den Abendschulen die Möglichkeit geboten, die Oberschule im Zweiten Bildungsweg nachzuholen. Organisiert und verwaltet werden die Abendkurse seit fünf Jahren vom Deutschen Schulamt, zuständig ist das Amt für Schulverwaltung.

Die Abendschulen des Landes erfreuen sich großer Beliebtheit, nicht zuletzt wegen der zuverlässigen Organisation und der hohen Erfolgsquote bei der staatlichen Abschlussprüfung, die in den letzten Jahren beständig über 90 Prozent lag. Auch im vergangenen Schuljahr 2005/2006 hat sich dieser Trend bestätigt, es haben von 43 Maturantinnen und Maturanten 39 die Prüfung bestanden.



Gemeinsamer Unterricht für die Handelsober- und die Gewerbeoberschülerinnen und -schüler in Meran

| Abschlussprüfung (Matura) 2006 | | |
|--------------------------------|------------|-----------|
| | angetreten | bestanden |
| Bruneck | 12 | 10 |
| Meran | 6 | 5 |
| Brixen | 10 | 10 |
| Bozen | 15 | 14 |
| Gesamt | 43 | 39 |

Gewerbeoberschule gut angekommen

Im September 2006 ist in Bozen und Bruneck je eine erste Klasse der Gewerbeoberschule gestartet. Über 30 Personen haben sich angemeldet und besuchen derzeit das erste Kursjahr der Abend-Gewerbeoberschule. Dieses umfasst die Lerninhalte der ersten und zweiten Klasse der Gewerbeoberschule, wobei in diesem Biennium die allgemeinbildenden Fächer an drei bis vier Abenden in der Woche auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Handelsober-Abendschulen in Brixen und Meran besucht werden können.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses Modell sehr gut funktioniert. Genauere Aussagen können natürlich erst am Ende des Schuljahres gemacht werden, wenn auch die ersten Prüfungsergebnisse vorliegen. Wünschenswert für die Zukunft wäre es, wenn sich vermehrt auch Frauen einschreiben würden – bisher besuchen nämlich ausschließlich Männer diesen Schultyp.

Lehranstalt für Soziales klopft an die Tür

Aufgrund des großen Interesses wird für das kommende Schuljahr 2007/2008 an eine Ausweitung des Angebotes, und zwar an eine Oberschule sozialer Ausrichtung gedacht. Dieser Schultyp wiederum scheint, wie die Nachfrage zeigt, vor allem für Frauen interessant zu sein. Doch hier ist ebenfalls zu hoffen, dass auch Männer, die im sozialen Umfeld tätig werden wollen, die Chance ergreifen und diesen neuen Abend-Schultyp besuchen.

Auskünfte und Anmeldungen am Deutschen Schulamt, Amt für Schulverwaltung, Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen. Tel. 0471 417556 oder 417558, Fax 0471 417569, Gerd.Hofmann@schule.suedtirol.it

Gerd Hofmann, Mitarbeiter im Amt für Schulverwaltung

Neue staatliche Abschlussprüfung

Aufwertung des Abschlussdiploms der Oberschule

Mit dem Gesetz Nr. 1 vom 11. Jänner 2007 wird die staatliche Abschlussprüfung an Oberschulen (ehemals Matura) neu geregelt. Einige Bestimmungen werden bereits im laufenden Schuljahr umgesetzt, die anderen werden erst in zwei Jahren in Kraft treten.

Eines vorweg: Bereits im laufenden Schuljahr 2006/2007 gibt es wieder gemischte Kommissionen, die aus drei externen und drei internen Kommissionsmitgliedern zusammengesetzt sind. Präsidenten, Präsidentinnen und externe Mitglieder werden für jeweils zwei Klassen zuständig sein, die internen Mitglieder hingegen werden nur für die eigene Klasse ernannt. Die Gesamtdauer der Prüfungen wird sich um einige Tage verlängern, da jede Kommission für zwei Klassen zuständig ist, die nacheinander mündlich geprüft werden.

Eine weitere Neuigkeit ist die Wiedereinführung der Zulassungskonferenzen. Es dürfen nur jene Schülerinnen und Schüler zur Abschlussprüfung zugelassen werden, die eine insgesamt positive Bewertung erreichen und somit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Abschlussprüfung erfüllen. Externe Kandidatinnen und Kandidaten, die kein Versetzungszeugnis in die Abschlussklasse nachweisen können, müssen neben den Vorprüfungen für alle nicht besuchten Klassen der Oberschule auch Vorprüfungen in allen Fächern der Abschlussklasse ablegen.

Zur Aufwertung des Abschlussdiploms soll auch die Verschärfung der Bestimmungen über die Verkürzung der schulischen Laufbahn beitragen. Kandidatinnen und Kandidaten, die am Ende der vierten Klasse Oberschule ein Jahr überspringen und direkt zur staatlichen Abschlussprüfung antreten wollen, müssen am Ende des Schul-

jahres in allen Fächern eine Bewertung von mindestens 8/10teln erreichen. Außerdem dürfen sie die zweite und dritte Klasse der Oberschule nicht wiederholen haben und müssen bei der Schlussbewertung dieser beiden Klassen mindestens 7/10tel in jedem Fach nachweisen können.

Neben diesen strengeren Bestimmungen gibt es ab heuer auch die Möglichkeit, Kandidatinnen und Kandidaten zu belohnen, die eine Bewertung von 100 Punkten erreichen und dafür nicht den Bonus von maximal fünf Punkten nutzen, der für besonders gute Leistungen vorgesehen ist. In solchen Fällen kann die Kommission entscheiden, die Auszeichnung „cum laude“ zu vergeben.

Neuerungen ab 2008/2009

Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird für die Zulassung zur Abschlussprüfung auch das Aufholen von Lernrückständen aus den Vorjahren erforderlich sein. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zur Abschlussprüfung antreten, jene Kenntnisse und Kompetenzen effektiv nachweisen können, die für ein erfolgreiches Studium oder für den Eintritt in das Berufsleben erforderlich sind. Parallel dazu und zur Aufwertung der gesamten schulischen Laufbahn wird ab dem Schuljahr 2008/2009 das Schulguthaben von derzeit maximal 20 Punkten auf 25 Punkte angehoben. Dafür wird die Höchstpunktezahl für das Prüfungsgespräch entsprechend um 5 Punkte gekürzt.

Erica Fassa, Inspektorin für den technisch-berufsbildenden Bereich, Schule-Wirtschaft, Übungsfirmen und Orientierung

